

Schönheit aus der Spritzpistole

Airbrusher Helmut Haider hat eine Marktlücke entdeckt: Selbstbräuner für Prominente

Von Astrid Bischof

Ottobrunn – Claudia Effenberg wird immer wieder darauf angesprochen, warum sie – egal, ob im Winter oder Sommer – immer so schön braun sei. In beinahe jedem Exklusiv-Interview in Beauty- und Fitnessmagazinen wird sie gefragt, ob sie denn keine Angst vor Hautkrebs habe – und dann lüftet sie ihr Geheimnis: Sie legt sich gar nicht in die Sonne, weder in die echte, noch in die künstliche auf die Sonnenbank. Sie hat einen Anstreicher, einen Mann, der sie, wann immer sie in Europa ist, alle sieben bis 14 Tage mit einer Bräunungsflüssigkeit aus Lebensmittelsäure und Zucker braun macht. Damit die Bräune gleichmäßig auf die Haut kommt, sprüht der Mann sie mit einer Airbrush-Pistole auf Claudia Effenbergs Körper – und auf den von zahlreichen anderen Reichen und Schönen. Der Mann, der die Frauen braun macht, heißt Helmut Haider.

Seit 22 Jahren betreibt Haider das Airbrushstudio-München in Ottobrunn. Davor war er Designer bei MBB – und als Hobbyfotograf versuchte er mittels Airbrushtechnik, Bilder ungewöhnlich zu colorieren. Mittlerweile ist Haider einer der größten Anbieter Deutschlands für Sprühpistolentechnik und Designlackierung.

Das typische Airbrushen, bei dem farbige Lacke auf Motorhauben oder Motorradtanks per Sprühnebel zu Drachen und barbuisigen Fantasy-Schönheiten werden, ist tot, zumindest so ziemlich. Damit hat Haider angefangen. Mittlerweile sprüht er nur noch relativ selten Tribals und möglichst echt aussehende Flammen oder florale Hippie-Muster. Auf Motorradhelme zum Beispiel. Er ist zum Airbrush-Visagisten geworden, weil die Nachfrage nach kosmetischer Präzisionsarbeit an Theatern, Filmsets und Visagistenschulen immer weiter steigt. „Ich bin jetzt seit zehn Jahren Dozent an der Theaterakademie und an namhaften Kosmetikschulen, weil noch nicht viele Visagisten im Airbrush-Make-up ausgebildet sind“, sagt der 58-Jährige.

Irgendwann in den vergangenen Jahren hat er erfahren, dass es in Amerika für Airbrushpistolen Selbstbräuner gibt und dass die Kundennachfrage danach stetig steigt. Er hat sich alle erhältlichen Tinkturen nach Ottobrunn bestellt und ausgetestet, welche sich am besten durch die 0,3-Millimeter-Düse sprühen lässt. Er hat ausprobiert, welche Essenz am natürlichsten bräunt und sich davon einen kleinen Vorrat angelegt.

Anfangs war die Nachfrage in Ottobrunn noch gering, mittlerweile hat er ei-

ne Bräunungsfiliale in Bogenhausen eröffnet und stellt im September eine Visagistin ein, die im Airbrush-Studio in der Alten Landstraße in Ottobrunn nichts anderes tut, als nackte Frauen und Männer mit Selbstbräuner zu besprühen.

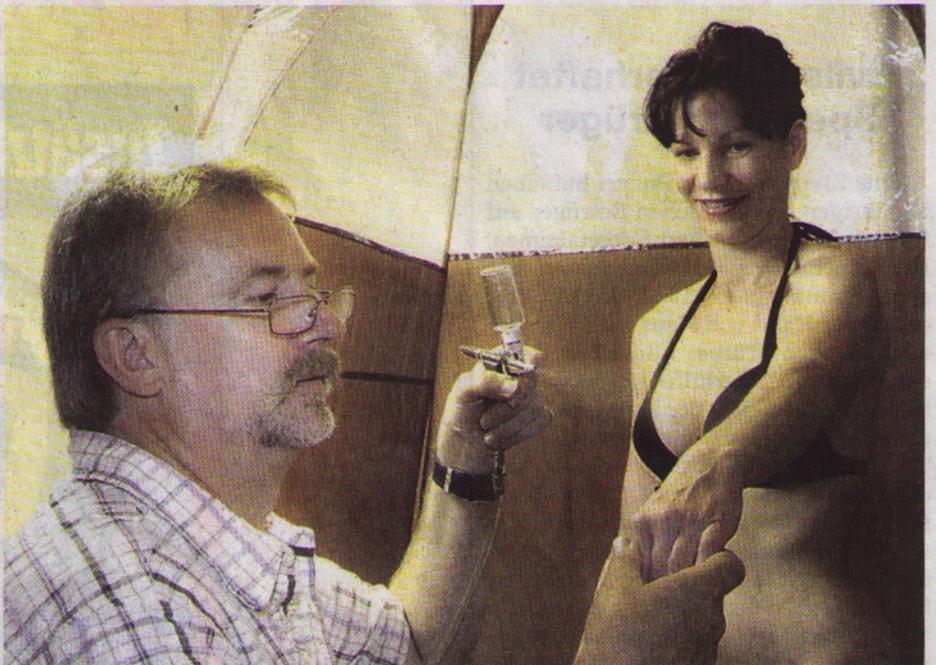
„Ich möchte wetten, dass es in vier Jahren in München mehr Bräunungs- und Kosmetik-Airbrushstudios als Videotheken gibt“, sagt Haider. In den USA sei das fast schon so. Viel Prominenz geht in seinem Geschäft ein und aus, das eher spröden Charme und in die Jahre gekommene Büroatmosphäre ausstrahlt. Aber

Die Nachfrage nach kosmetischer Präzisionsarbeit steigt.

auch ganz normale Frauen kommen regelmäßig, schließlich ist das Ganzkörperbräunen mit 25 Euro pro Sitzung, die etwa zehn Minuten in Anspruch nimmt, günstiger als ein Satz neuer Gel-Nägel. „Gerne kommen Bräute, um für ihren schönsten Tag gleichmäßig braun zu sein. Die kommen dann zum Probesprühen und dann wieder zwei Tage vor der Hochzeit.“ Es gibt Flüssigkeiten, die unmittelbar nach dem Auftragen schon braun aussehen, aber das geschieht mittels Farbpigmenten, die auf die Kleidung abfärben und beim Duschen von der Haut fließen. „Die haben wir, damit

wir sehen, dass wir auch wirklich jeden Quadratzentimeter eingenebelt haben“, erklärt Haider. Es gibt aber auch farblose Bräunungsmittel, die die Haut zwei Stunden nach der Behandlung dunkel färben. „Die sind für die Leute, die unbedingt noch am selben Tag sonnengebräunt aussehen müssen wie zum Beispiel kurzentschlossene Partygäste.“ Fast jede Bräunungsintensität ist möglich. „Wir könnten das bis zur Unkenntlichkeit treiben“, sagt der Airbrush-Profi.

Haider selbst ist nicht braun. Er wirkt auch nicht so, als sei ihm die Bekanntheit mit viel Prominenz sehr zu Kopf gestiegen. Er hätte einfach gerne ein bisschen mehr Freizeit oder einen verlässlich-planbaren Dienstschluss. Aber weil er nicht weiß, wie lange noch Jugendliche und junge Erwachsene begeistert nach Vorlagen Sonnenuntergänge und Michael-Jacksons-Silhouetten sprayen und wie lange sich in seinem Online-Shop noch Nagelschablonen und eine eigens von ihm gemachte nachleuchtende Airbrushfarbe zum Sprühen gut verkaufen, investiert er derzeit viel Zeit in das Geschäft mit der gesprühten Schönheit. Und weil er offenbar so nett und gut erreichbar ist, sagen Promis wie Claudia Effenberg im Exklusiv-Interview, dass sie sich nur in Ottobrunn braunsprühen lassen – und schon rufen wieder ein paar Frauen an, die Angst vor der Sonne haben.



Braun werden ganz ohne Sonne: Airbrusher Helmut Haider hat eine neue Funktion für seine Sprühpistolen entdeckt.
Foto: Angelika Bardehle